

auch die Gründe angegeben. Ein Widerspruch liegt daher nicht vor, und ich sehe nicht ein, warum ihr kein Glauben beigemessen werden sollte, da eben kein Widerspruch, sondern Uebereinstimmung im Factum selbst vorhanden ist. Wenn der Herr Vicepräsident sagt, daß dies nur die Behörde bestätigen könne, so muß ich bedauern, daß er diese Bestätigung der Kammer nicht vorgelegt hat. Es würde die Bestätigung der Behörde höheres Gewicht haben, als das Anführen der Petenten. Wenn man aber bloß sagt, man hätte Facta von der Behörde haben können, und man bringt sie selbst nicht, so sehe ich nicht ein, warum man dem keinen Glauben schenken soll, was von den Petenten Uebereinstimmendes angeführt worden ist. Wenn der Herr Vicepräsident ferner sagt, daß die Juden unter das Militair gehen würden, wenn sie nur mit dem General anfangen könnten, so habe ich darauf zu erwidern, daß ich nicht gesagt, sie gingen in Frankreich unter die Generale, ich habe nur gesagt, es würden in Frankreich in allen Chargen vom General bis zum Gemeinen herab Juden vorgefunden; sie dienten dort von unten an und wußten von unten auf zu avanciren. Wenn der Herr Vicepräsident ferner sagt, er kenne keinen Fall, wo ein Jude bei uns Militair geworden sei, so habe ich dagegen ein Beispiel angeführt. Ich weiß zwar den Namen des Mannes nicht gleich; der Mann ist aber Unterofficier, und ich werde ihn dem Herrn Vicepräsidenten vorstellen, wenn er es wünscht. Sodann sagt der Herr Vicepräsident, er hätte nie gehört, daß ein Jude Schmied geworden wäre; dem muß ich widersprechen. Es ist ein Jude Schmied in unserm Ort geworden, er hat aber das Unglück gehabt, daß er vor kurzem gestorben ist. Dann sagt der Herr Vicepräsident, es sei ihm betrübend, daß die Zahl der siebenundzwanzig Meister nicht voll wäre. Nun, in fünf Jahren können nicht in allen Gewerben Lehrlinge Meister werden. Es gehören Jahre dazu, ehe ein Lehrling Meister werden kann. Seit dem Jahre 1838 ist ihnen erst gestattet, Meister zu werden. Zur Zeit befinden sich fünf Meister hier, außer ihnen auch zwei Lackirer, ein anderer Mechanicus, außerdem sind einundzwanzig Gesellen und sieben Lehrlinge vorhanden; es gehören, ich wiederhole es, Jahre dazu, um in den Handwerken Meister zu werden, und ich kenne keines, wo man als Meister vom Himmel fällt. Wenn derselbe endlich sagt, daß die Juden nicht ins Ausland gingen, so habe ich zu erwidern, daß fünf Schriftsetzer und andere Handwerker auf der Wanderung sind, und sich theilweise anderwärts niedergelassen haben. Auf das, was im Allgemeinen gegen den Handel und gegen das Motiv des Gesetzes gerichtet war, als habe man dadurch die Juden vom Handel abziehen wollen, werde ich später zurückkommen.

Abg. Scholze: Ein einziges Wort zur Widerlegung. Der Herr Vicepräsident meinte, er habe keinen Schmied getroffen, der ein Jude gewesen sei. Darauf muß ich erwidern, daß bedeutende Körperkraft zu einem Schmied gehört. Sie werden auch keinen Sohn eines Schneiders oder Schuhmachers, oder derartiger Gewerbe dabei treffen. Ein Jude konnte nicht Schmied werden, weil er von jeher von jedem Handwerk ausgeschlossen war. Schmiede können nur im Bauernstande oder von Hand-

werkern, wo ebenfalls Körperkräfte erforderlich sind, und von Schmiedemeistern selbst erzogen werden; denn schon das Kind versucht seine Körperkräfte bei derartigen Geschäften des Vaters und stärkt sie, nicht so bei Schneidern und dem ähnlichen Handwerken. Bei den Juden ist es derselbe Fall. Bei solchen Professionen und bei den Juden wird's dazu noch Zeit haben. Der Jude heißt Mendel, welcher beim Militair dient und den der Herr Referent nicht zu benennen wußte.

Vicepräsident Eisenstuck: Ich muß noch ein paar Worte zur Berichtigung der Aeußerung des Referenten anführen. Es ist mir nicht in den Sinn gekommen, als ob die Meister vom Himmel fielen. Wenn ich aber gesagt habe, daß man den Zeitpunkt erwarten müsse, wenn 27 Meister da sind, so habe ich damit sagen wollen, daß die Petition zwar vorliege, man aber abwarten müsse, bis 27 Meister aus der jüdischen Bevölkerung hervorgegangen. So habe ich es gemeint, und Jeder wird mich verstanden haben, der mich hat verstehen wollen.

Referent Abg. v. Gablenz: Es ist aber nicht möglich, daß, so lange die Repartition auf die einzelnen Innungen und die andern Beschränkungen festgehalten werden, die Zahl der 27 erfüllt wird.

Abg. v. Wagsdorf: Aus mehreren Gründen habe ich mich gegen die Ansicht des Herrn Vicepräsidenten zu erklären, welcher nicht wünscht, daß den Juden der Ausschnitthandel gestattet werde. Zuerst glaube ich, daß der Ausschnitthandel ein ganz rechtlicher Erwerb ist, welcher den Neigungen und Fähigkeiten vieler Juden schon aus dem Grunde zusagen wird, weil dieses Volk durch seine frühern Lebensverhältnisse dem Handel mehr, als andern Gewerben zugewendet ist. Ich wünsche allerdings, daß die Juden dem demoralisirenden Trödelhandel entzogen werden; darin aber, daß sie sich dem Ausschnitthandel zuwenden, kann ich keinen Nachtheil für die Moralität derselben erblicken. Ich bevorzuge die Bitte der Israeliten in dieser Beziehung zugleich im Interesse der Geseßlichkeit. Die Bestimmung des Gesetzes vom 16. August 1838, welches die Juden von diesem Gewerbe ausschließt, hat leider auch die Folge mancher ungerechten geseßlichen Vorschriften gehabt; sie ist umgangen worden. Es ist mir nicht unbekannt, daß ungeachtet der geseßlichen Bestimmung von manchen Juden Ausschnitthandel getrieben wird. Nun will ich es zwar nicht billigen, wenn das Gesetz so umgangen wird; ich muß aber sagen, daß ich nicht im Stande bin, einen Stein auf den Juden zu werfen, welcher ein rechtliches Gewerbe treibt, welches ihm das Gesetz verbietet. Ich wünsche aber, daß das, was der minder gewissenhafte Jude gegen das Gesetz thut, dem gewissenhaften Juden durch das Gesetz gestattet werden möge. Von dem Herrn Vicepräsidenten wurde auf die Erfahrung anderer Länder hingewiesen. Es wurde von ihm behauptet, daß man in den Ländern, wo den Juden der Ausschnitthandel gestattet worden sei, diese Concession bereue. Ich will nicht in Abrede stellen, daß sich manche Stimmen dagegen erhoben haben mögen; aber ein entscheidendes Gewicht mag ich ihnen nicht beilegen. Ich kann mich von der Ueberzeug-